

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Jean-Jacques ROUSSEAU

Feindbild

- 16-4** ***Rousseaus Schuld*** : Essays über die Entstehung philosophischer Feindbilder / Urs Marti-Brander. - Basel : Schwabe, 2015. - 207 S. ; 20 cm. - (Schwabe Reflexe ; 44). - ISBN 978-3-7965-3445-4 : SFr. 17.50, EUR 17.50
[#4889]

Daß es Feinde der Philosophie ebenso gibt wie Feinde bestimmter Philosophen oder Philosophien, ist eine evidente Tatsache. Wie in allen Bereichen, in denen Konflikte auftreten, ist auch die Philosophie selbst kein abgezirkelter *hortus conclusus*, in dem Feindschaft unberücksichtigt bleiben könnte, in dem man also in Ruhe "seine Sache" treiben könnte, ohne mit Störungen rechnen zu müssen.

Der Zürcher Philosoph Urs Marti-Brander, der u.a. auch Studien zu Nietzsche, Foucault sowie zur Tradition der politischen Philosophie vorgelegt hat,¹ widmet sich nun dem spannenden Thema der philosophischen Feindbilder am Beispiel Rousseaus.² Das bedeutet, daß es nicht um eine systematische Einordnung von Feindbildern geht, sondern eher um Aspekte des Themas anhand der essayistischen Diskussion von verschiedenen Texten Rousseaus.³ Dabei tauchen immer wieder interessante und lohnende Gesichtspunkte auf, auch wenn sie vermutlich von den Lesern des Buches je nach eigenen Interessen mal mehr oder weniger bedeutsam erscheinen dürften. Das Konzept philosophischer Feindbilder ist freilich doppeldeutig. Denn es kann darunter verstanden werden, was die Philosophen selbst als Feindbilder entwickeln; es kann aber auch damit gemeint sein, daß die Philosophie selbst zum Feindbild wird. Denn das, was die Philosophie auszeichnet, ist ja einerseits die von ihr selbst vorgenommene Abgrenzung gegen das, was Nicht-Philosophie ist, wobei es sich dabei keineswegs immer

¹ ***Studienbuch Politische Philosophie*** / Urs Marti. - Zürich : Orell Füssli, 2008. - 256 S. : Ill. ; 24 cm. - (UTB ; 8382 : Politikwissenschaft, Philosophie) (utb.de Bachelor-Bibliothek). - ISBN 978-3-8252-8382-7 (UTB) : EUR 17.90 [#0165]. - Rez.: **IFB 08-1/2-094** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz275902129rez.htm>

² Siehe einführend ***Rousseau zur Einführung*** / Günther Mensching. - 3. Aufl. - Hamburg : Junius, 2010. - 154 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 284). - ISBN 978-3-88506-384-1 : EUR 12.50 [#1427]. - Rez.: **IFB 11-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz107275007rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/106943051X/04>

im Freund-Feind-Distinktionen handeln muß. Andererseits kann sich die Philosophie auch nicht davor schützen, von anderer Seite feindlich betrachtet werden, indem beispielsweise die Philosophen als voraussetzungslose Denker als Gegner einer Offenbarungsreligion bestimmt werden.⁴ Dazu kommt die komplizierte Situation, die sich auch bei Rousseaus selbst zeigt, daß nämlich innerhalb der Gruppe jener, die sich selbst als Philosophen betrachten oder von anderen als ihr zugehörig betrachtet werden, Freund-Feind-Konstellationen ergeben können. So etwas läßt sich in Marti-Branders Buch daran sehen, wie mit dem Begriff der Sophistik bzw. dem *Vorwurf* des Sophismus oder der Sophistik hantiert wird. Denn auch Rousseau bedient sich dieser Rhetorik, um sich in ein Verhältnis nicht nur zu seinen zeitgenössischen Gegnern, sondern auch zur Philosophie überhaupt zu setzen. In diesem Zusammenhang ist es besonders interessant, daß der Verfasser ausführlich auf einen Text Rousseaus eingeht, der sonst heutzutage eher weniger im Zentrum der Beschäftigung mit diesem Denker ist, nämlich der Briefroman ***Julie ou la nouvelle Héloïse***, weil sich an diesem Buch eben auch eine differenzierte Reflexion auf das Problem der Natur des Philosophen und des Sophisten anschließen läßt. Der Roman kann als philosophischer Text gelesen werden, weil in ihm verschiedene Modelle philosophischen und nicht-philosophischen Lebens vorgeführt werden. Julie selbst kritisiert die Philosophen, ihr Ehemann Wolmar ist ein atheistischer Philosoph und stellt damit ein besonderes Problem dar, Saint-Preux wiederum ein Skeptiker. Rousseaus literarische Präsentation komplexer Konstellationen stellt aber nur einen Teil seines Werkes dar. Marti-Brander unternimmt es im weiteren Verlauf seines Buches, Rousseaus andere Werke wie z.B. den ***Gesellschaftsvertrag*** zu diskutieren. Dadurch sucht er zu erfassen, wo Anschlußmöglichkeiten für heutige Diskussionen sind oder wo kritische Punkte zu finden sind, die denn auch in der Rezeptionsgeschichte immer wieder aufgegriffen wurden (das gilt z.B. für das Verhältnis Rousseaus zum weiblichen Geschlecht bzw. für sein theoretisches Frauenbild). Dabei spricht es für seine Deutung, daß er auch betont, daß beispielsweise der ***Emile*** als Erziehungsroman ein rätselhaftes Werk bleibe (S. 75) – was man möglicherweise dahingehend deuten sollte, daß dieser Text eben weitaus mehr als ein Erziehungsroman ist. Immerhin ist Rousseau für Marti-Brander aber trotz gewisser Vorurteile, die sich ja auch rezeptionsgeschichtlich oft an dessen Frauenbild festmachen ließen, ein Denker, dessen Konklusionen nie endgültig waren (S. 76).

Rousseau selbst ist in der Geschichte seiner Rezeption auch oft als eine Art Feind betrachtet worden, jedenfalls aber mit Feindseligkeit oder doch scharfer Kritik. Man denke hier etwa in jüngster Zeit an literarische Darstellungen

⁴ Siehe etwa ***Politische Philosophie und die Herausforderung der Offenbarungsreligion*** / Heinrich Meier. - München : Beck, 2013. - 238 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65474-9 : EUR 26.95 [#3849]. - Rez.: ***IFB 14-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38268141Xrez-1.pdf> - ***Über das Glück des philosophischen Lebens*** : Reflexionen zu Rousseaus *Rêveries* in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: ***IFB 13-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

wie Wintzenried oder populärwissenschaftliche Aufklärungsbücher wie Philipp Bloms *Böse Philosophen*.⁵ Interessant ist auch die Aufarbeitung der Rousseau-Rezeption unter marxistischen Vorzeichen, wie sie etwa in der DDR erfolgte.⁶ Solche in ihrer Differenziertheit jeweils sehr unterschiedlichen Darstellungen ergänzt Urs Marti-Brander durch eine Erörterung von teilweise doch arg oberflächlichen Rousseau-Kritikern wie Isaiah Berlin und anderen, die stark gegen Rousseau polemisierten, sich jedoch nicht die Mühe einer sorgsam Interpretation machten. Neben dem genannten Berlin bezieht Marti-Branders Darstellung auch Kapitel zu Mary Wollstonecraft, Isabelle de Charrières, Tocqueville, Burke, Taine sowie „neoliberale“ Autoren ein – also ein vielschichtiges Panorama, innerhalb dessen teilweise sehr divergierende Stoßrichtung einer Rousseau-Kritik zum Tragen kommen.⁷ Man hätte sicher das Thema auch systematischer auf die Frage der Feindschaft konzentrieren können, die Rousseau entgegengebracht wurde und die Rousseau selbst empfand. Aber im vorliegenden Buch geht es eben auch um die Themen, die ihre fortgesetzte Bedeutung auch dann behalten, wenn man sich ihnen anders als Rousseau zuwendet. Die Frage nach Gleichheit und Ungleichheit, nach Freiheit und Unterdrückung, nach der Möglichkeit eines glücklichen Lebens und viele andere mehr kommen so zur Sprache. Abschließend geht Marti-Brander denn auch auf die Aktualität des subversiven Denkers Rousseau ein, die nicht gering ist, wenn auch kaum mehrheitsfähig: „Rousseau, der Schriftsteller und der Mensch, der Außen-seiter, der sich dem Wettbewerb um Gunst und Gewinn verweigert hat, muss eine Provokation darstellen für eine Zivilisation, die ihre Daseinsberechtigung und ihren Sinn in einem nie endenden Wettbewerb zu finden glaubt“ (S. 202).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8036>

⁵ *Böse Philosophen* : ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung / Philipp Blom. - Orig.-Ausg. - München : Hanser, 2011. - 400 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: A wicked company <dt.>. - ISBN 978-3-446-23648-6 : EUR 24.90 [#1878]. - Rez.: *IFB* 11-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338355243rez-1.pdf>

⁶ Siehe dazu die instruktive Darstellung *Ein Schmuddelkind der DDR-Philosophie* : die Rezeption Jean-Jacques Rousseaus in der DDR / Andreas Heyer. - Berlin : Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, 2012. - ((Philosophische Gespräche ; 29). - Die Schriften dieser Reihe erscheinen ohne ISBN.

⁷ Ein neuerer Sammelband zu Rousseau sei hier noch genannt: *Jean-Jacques Rousseau* : im Bann der Institutionen / hrsg. von Konstanze Baron und Harald Bluhm. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - 403 S. ; 25 cm. - (Deutsche Zeitschrift für Philosophie : Sonderband ; 38). - ISBN 978-3-11-041974-0 : EUR 99.95 [#4727]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.